

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 2126/2020
Amt/Aktenzeichen 10.05/	Datum 19.11.2020	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Anhörung	03.02.2021	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 1490/2020 CDU Ortsbeirat Mainz-Neustadt
hier: Quartier Magenza

Mainz, November 2020

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Antrag ist hiermit erledigt.

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung um die Entwicklung eines Konzepts für ein „Quartier Magenza“ gemäß Vorlage vom 01.09.2020. Erklärtes Ziel dieser Idee ist es, die „Geschichte und Kultur der früher und heute in der Mainzer Neustadt ansässigen jüdischen Bürger“ zu fördern und in Abstimmung mit der Jüdischen Gemeinde Mainz ein solches „Quartier“ zu etablieren und somit die „Bedeutung von Mainz als SchUM-Stadt“ zu stärken.

Mit dem Synagogenzentrum besitzt die Jüdische Gemeinde Mainz geeignete Räumlichkeiten, die zum einen Sakralräume für die religiösen Belange der Gemeindemitglieder und zum anderen auch profane Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen im Rahmen des lebendigen Gemeindelebens bereithalten. Bei der Planung von Veranstaltungen wird seitens der Jüdischen Gemeinde in einem stetigen Abwägungsprozess zwischen offen gelebtem Gemeindeleben und berechtigten sicherheitsrelevanten Fragen – auch in Rücksprache mit den Sicherheitsbehörden des Landes und der Kommune – entschieden.

Im Kontext der Antragstellung der SchUM-Stätten in Speyer, Worms und Mainz und dem nunmehr nominierten UNESCO-Weltkulturerbe hat sich die Landeshauptstadt Mainz verpflichtet, die Außenwirkung und Präsenz jüdischer Themen zu erhöhen. Neben den Jüdischen Kulturtagen werden die Planungen zu einem Gedenkort Deportationsrampe und einem Besucher-Pavillon am Alten Jüdischen Friedhof mit didaktischer Aufbereitung und musealer Vermittlung jüdischen Lebens in Mainz vorangetrieben. Dies wird ergänzt durch eine digitale App für mobile Endgeräte, welche die Geschichte des ehemaligen jüdischen Viertels in Mainz vermittelt. Die Broschüre *Magenza – 1000 Jahre Jüdisches Leben am Rhein* erschien im November 2020 in überarbeiteter und ergänzter Fassung.

Auch verfügt die Landeshauptstadt bereits über ein stadthistorisches Museum, in dem sich eine Dauerausstellung mit dem Titel *Magenza - 1000 Jahre jüdisches Mainz* Einblicke in die jüdische Geschichte bietet. Im Landesmuseum Mainz läuft aktuell die Ausstellung *Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht – Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa*, die auch ein Kapitel der jüdisch-christlichen Geschichte widmet. Satellitenausstellungen in Speyer und Worms komplettieren die Vermittlung von SchUM. Mit diesen Partnern sind Kooperationen im Kontext von Ausstellungen und zur Aufarbeitung historischer jüdischer Themen denkbar.

Die aktive „Ansiedlung jüdischer Galerien, koscherer Restaurants, Weinhandlungen und Lebensmitteläden“ ist keine originäre Aufgabe der Stadtverwaltung Mainz und widerspricht zudem einer authentisch gewachsenen kulturellen Entwicklung und ist somit konzeptuell nicht tragbar. Auch bewertet die Verwaltung – nicht nur aus historischer Sicht – die Zuweisung von Flächen und Räumen zur Nutzung durch bestimmte ethnische und religiöse Gruppen als nicht zweckmäßig.

Grundsätzlich sind Kooperationen in Bezug auf die Umsetzung konkreter gastronomischer, kultureller oder anderer Ideen jedoch selbstverständlich möglich.